

Ottendorfer Zeitung.

Lokalzeitung

für die Ortschaften Ottendorf-Okrilla mit Moritzdorf und Umgegend.

Mit wöchentlich erscheinender Sonntagsbeilage „Illustriertes Unterhaltungsblatt“, sowie der abwechselnd erscheinenden Beilagen „Handel und Wandel“, „Feld und Garten“, „Spiel und Sport“ und „Deutsche Mode“.

Die „Ottendorfer Zeitung“ erscheint Dienstag, Donnerstag und Sonnabend abends. Bezugspreis vierteljährlich 1 Mark. Durch die Post bezogen 1,20 Mark.

Annahme von Inseraten bis vormittag 10 Uhr. Inserate werden mit 10 Pf. für die Spalte berechnet. Cabellarischer Satz nach besonderem Tarif.

Druck und Verlag von Hermann Rähle in Groß-Okrilla.

für die Redaktion verantwortlich Hermann Rähle in Groß-Okrilla.

Nr. 76.

Freitag, den 26. Juni 1903.

2. Jahrgang.

Verliches und Sächsisches.

Ottendorf-Okrilla, 25. Juni 1903.

Das Kultusministerium hat verordnet, daß die Michaelisferien an den sächsischen Gymnasien und Realgymnasien in diesem Jahre um acht Tage später wie sonst, und zwar vom 2. Oktober vormittags 11 Uhr, bis Montag den 12. Oktober, ausschließlich, stattfinden. Bestimmend hierfür ist ein Bescheid des Präsidiums der 47. Versammlung deutscher Philologen und Schulmänner gewesen, die vom 6 bis 10. Oktober d. J. in Halle abgehalten werden soll. Wünschenswert wäre, daß die sächsischen Lehrer sich bei dieser Gelegenheit äußern, an dieser Versammlung, die nicht nur Philologen, sondern auch die Vertreter anderer Fächer von Interesse und Wert ist, teilzunehmen. Aus gleichem Anlaß hat auch das Schulkollegium der Provinz Brandenburg die Michaelisferien an Gymnasien und Realgymnasien verlegt.

Die Gerichtsferien beginnen am 15. Juli und endigen am 15. September. Während dieser Zeit werden nur in Ferienfällen Termine abgehalten und Entscheidungen erlassen. Ferienfälle sind: 1) Straffällen, 2) Arrestsachen und die eine einstweilige Verfügung betreffenden Sachen, 3) Miet- und Pachtverhältnisse, 4) Streitigkeiten zwischen Vermietern und Mietern von Wohn- und anderen Räumen wegen Überlassung, Benutzung und Mängel der selben, sowie wegen Zurückhaltung der vom Mieter in die Mieträume eingebrachten Sachen, 5) Wechselsachen, 6) Bauverhältnisse, wenn über Fortsetzung eines angefangenen Baues gestritten wird. Das Gericht kann auf Antrag auch andere Sachen als Ferienfälle bezeichnen. Die gleiche Befugnis hat, vorbehaltlich der Entscheidung des Gerichts, der Vorsitzende. Zur Erledigung der Ferienfälle können bei den Landesgerichten Ferienkammern, bei den Oberlandesgerichten und dem Reichsgerichte Ferienkammern gebildet werden. Auf das Mahnverfahren, das Zwangsvollstreckungsverfahren und das Konkursverfahren sind die Ferien ohne Einfluß. Durch die Gerichtsferien wird der Lauf einer Frist gehemmt, der noch übrige Teil der Frist beginnt mit dem Ende der Ferien zu laufen. Fällt der Anfang der Frist in die Ferien, so beginnt der Lauf der Frist mit dem Ende derselben. Diese Bestimmungen finden auf Hof- und Hofstätten in Ferienfällen keine Anwendung. Hofstätten sind nur diejenigen Hofstätten, die von dem Gesetz als solche bezeichnet werden. Diese Ausnahmen gründen sich auf § 201 des Gerichtsverfassungsgesetzes vom 27. Januar 1877 und § 201 der Zivilprozessordnung. Der daher noch einen rechtskräftigen Titel vor den Ferien erlangen will, mag sich mit Einreichung der Klage besinnen, noch ist es Zeit, um den Schuldnern nicht zwei Monate unwillkürliche Frist gestatten zu müssen. Bei den Amtsgerichten von größerem Umfange empfiehlt es sich, mit Einreichung der Klage die Bitte um Verhandlung der Sache nach vor den Ferien zu verbinden.

Zur Warnung kann folgender Fall dienen, über den ein Leser des „Frankenberger Tageblattes“ berichtet: Von den verschiedensten Seiten wird mitgeteilt, daß von Oesterreich aus mit Butter ein großer Schwindel betrieben würde. Auf eine Anzeige, worin von W. A. Koller, Buczacz Nr. 8, über Breslau, „frische Butter“, 6 Pfund für 3,60 M. frachtfrei, angeboten wurde, ließ sich der oben erwähnte eine Probebestellung kommen. Zunächst erhielt er von dem Exporteur W. A. Koller in Buczacz (Oesterreich) eine mit der Schreibmaschine hergestellte Postkarte, wonach infolge großer Bestellungen die Butter erst in einigen Wochen geliefert werden könne. Endlich kam ein Briefchen, worfür 4,80 M., d. h. also eine Mark mehr als offeriert, gezahlt werden mußten. Beim Nachwiegen stellte es sich heraus, daß das Bruttogewicht einschließlich Riste 5 1/2 Pfund

betrug. Die Riste wog rund 1 1/2 Pfund, so daß knapp 4 Pfund statt der offerierten 6 Pfund Butter gefandt worden waren. Eine sofort angestellte Probe ergab, daß die offerierte „frische und schmackhafte Kuh-Grasbutter“ aus alter, total ranziger und verfälschter Butter bestand, die anscheinend mit Margarine gemischt war. Nicht einmal zum Kochen war diese Butter zu verwenden. Da dieser Schwindel andauernd mit großem Erfolg in Szene gesetzt wird, so sei hiermit darauf hingewiesen.

Die „Germania“ meldet aus Rom: Der bekannte, um die katholische Sache in Sachsen verdiente Großindustrielle Anton Lehrer in Zittau wurde am Montag vom Papst zum erblichen Freiherren ernannt.

Dresden. Der Köpferstreik ist noch immer nicht beendet und es hat von den Streikenden noch keiner die Arbeit wieder aufgenommen. Die Leipziger Oefenmacher haben sich mit ihren Dresdner Kollegen solidarisch erklärt. Der Stand der Lohnbewegung ist folgender: Bei Ausbruch des Streiks arbeiteten in 83 Betrieben 381 Oefenmacher (308 verheiratete und 75 ledige). Die Zahl der Kinder der Streikenden beträgt 472. Insgesamt arbeiteten zu Beginn der vorigen Woche in den gesperrten Betrieben 33 Verheiratete und 15 ledige. Aus Leipzig sind hier einige Oefenmacher in Arbeit getreten. Die Streikenden bekundeten in ihren Versammlungen den festen Willen, den Kampf fortzusetzen.

In der Böhmische Straße in Neustadt, sowie in der Wollenstraße in Vorstadt Strießen verhielten sich streikende Oefenmacher Arbeitswillige zu bestimmen, sich dem Oefenmacherstreik anzuschließen. Die Polizei mußte diese Straßen vorübergehend sperren und gegen einzelne Streikende einschreiten. Nach dem neuesten Berichte der Streikkommission sind jetzt 384 Mann in den Ausstand eingetreten, von den bis jetzt 120 Mann in auswärtigen Orten Arbeit erhielten. Bei hiesigen Unternehmern arbeiten etwa 40 Arbeitswillige.

Die Untersuchung gegen den des Raubmordes am 16. Märzigen Maurerlehrling Fritz Schubarth in Blauen verdächtigen Rautscher Orellmann aus Gohndorf hat so belastende Momente zu Tage gefördert, daß dieser trotz seines jugendlichen Alters als der absehbaren Mordtat für überführt erachtet werden kann. Am Tage des Verbrechens, Sonnabend den 13. Juni, hat sich Orellmann, der früher bei der Baufirma Gebrüder Fichtner in Stellung gewesen ist, von seinem letzten Vorgesetzten in der Zentralsteigerei mit dem Vorhaben Urlaub erteilen lassen, daß er in Dresden bei einer Versicherungsanstalt wichtige Verordnungen zu erledigen habe. In Wirklichkeit ist aber nachgewiesenermaßen Orellmann garnicht hierher gekommen, sondern hat sich stundenlang vormittags vor dem Kantor der Fichtnerschen Baufirma aufgehalten, um den Lehrling Schubarth, der ihm bekannt war und von dem er wußte, daß er Sonnabends Geld zu Lohnauszahlungen nach den Bauten zu bringen habe, abzupassen. Ferner behauptet Orellmann, der dem Schubarth ganz zufällig begegnet sein will, mit diesem nur bis zum königlichen Seminar in Blauen gegangen zu sein. Durch glaubwürdige Zeugen wird aber bestimmt festgestellt, daß sie Orellmann und Schubarth noch kurz vor der Mordtat nahe dem W-Überkreuzer zusammen gesehen haben. Schließlich wird von dem letzten Arbeitgeber Orellmanns ein Streik vermisst, der wohl identisch sein dürfte mit demjenigen, welcher bei Aufwindung der Leiche um deren Hals und Leib geschlungen war. Orellmann ist verheiratet und nicht arm.

Aus dem dritten Stockwerk eines Hauses in der Kugoburger Straße ist am Sonntag früh in der sechsten Stunde ein 5 Jahre alter Knabe, der allein in der Wohnung anwesend war, durch ein Fenster auf die Dachrinne geklettert und in den Garten gestürzt. Das Kind wurde in das Johannstädter Krankenhaus gebracht.

Am Dienstag abend gegen 11 Uhr wurde ein Fahrrad gestohlen, welches ein Herr auf kurze Zeit geschlossen an den Eingang des Restaurants „Edle Villinger“ und „Vestaleggi“ Straße gestellt hatte. Der Dieb wurde beobachtet, wie er das Rad forttrug, konnte aber von dem höchst besürzten Eigentümer, welcher nur kurze Zeit in genannter Restauration verweilt hatte, nicht mehr ermittelt werden.

Dresden. Der wegen Verbauchs der Majestätsbeleidigung verhaftete Redakteur der „Dresdner Rundschau“, Wilhelm Peters, früher in Gditz, befindet sich noch in Untersuchungshaft. Er kann jedoch gegen Hinterlegung einer Kaution von 10000 Mark aus der Haft entlassen werden. Diese recht erhebliche Summe ist jedoch noch nicht herbeigeschafft worden. Wegen den Verleger und Herausgeber des ebenfalls in Dresden erscheinenden „Vordächter“, Albin Risse in Dresden-Neustadt, war vor einiger Zeit Anklage wegen Beleidigung der Prinzessin Mathilde erhoben worden. Die Beleidigung wurde erklart in einem Gedichte, das die Uberschrift „Mathilde hat den Ruff verloren“ trug. Jetzt ist auf Veranlassung der Prinzessin Mathilde das Strafverfahren gegen Risse eingestellt und der Strafantrag zurückgezogen worden.

Wahndorf bei Reichenberg. Am vorigen Sonntag nachmittag wurde auf dem nun König-Albert-Platz genannten, mit Gartenanlagen geschmückten Dorfplatz die Einweihung des von einem langjährigen Bewohner unserer Gemeinde, Herrn Postsekretär Vogel, gestifteten und der Gemeinde geschenkten König-Albert-Denkmal vorgenommen.

Radeburg. Dienstag früh erhängte sich der 70 Jahre alte Handarbeiter Gottlob Tr. von hier in dem rechts von der Weißner Straße gelegenen Walde. Das Motiv zu diesem Schritt ist nicht bekannt.

Königsbrück. Das seit vorigem Freitag zur Abhaltung von Übungen hier weilende zweite Bataillon des Infanterieregiments Nr. 177 wurde gestern nach Dresden beordert. Hierzu diente ein Sonderzug, der gegen 4 Uhr 45 Minuten auf dem Neustädter Bahnhofe anlangte.

Bühlau. Die auf dem Hufscherschen Gruppen-Wohnhausneubau streikenden Maurer und Arbeiter haben Montag mittag die Arbeit wieder begonnen, nachdem den Arbeitern eine Lohn-erhöhung bewilligt worden war.

Weinböhla. Am Freitag wurde hier von einem 15 Jahre alten Maurerlehrling ein Sittlichkeitsverbrechen an einem fünfjährigen Mädchen verübt. Der Täter, der gefänglich ist, wurde verhaftet.

Ortrand. Zwei Maurer aus Bodwig unternahmen eine Radweitsfahrt von dort nach Dresden. Einer derselben erlitt in der Nähe von Radeburg einen Schwindelanfall; er mußte die Tour aufgeben und ärztliche Hilfe in Radeburg aufsuchen. Der andere erreichte sein Ziel in 1 Stunde 50 Minuten.

Ortrand. Falsches Geld hat man dieser Tage hier mehrfach bemerkt. Hauptsächlich waren es Ein- und Zweimarkstücke; sie tragen die Jahreszahl 1901 und unterscheiden sich von echtem Gelde durch ihren Klang und ihr mattes Aussehen.

Königsstein. Einem alten schönen Brauch getreu vereinigten sich am Sonntag zahlreiche Bergsteiger und Bergsteigerinnen aus Dresden und Pirna nach Beendigung ihrer Klettertoure auf dem stolzen Felsenhaupte des Vilsensteins, wo der Oesterreichische Touristenklub seine Sommerfeier abhielt. Heiteres Treiben entwickelte sich gar bald im Kreise der allezeit lustigen Bergabergsteiger und in den Abendstunden loderten die mächtigen Flammen der Johannisfeuer von der einsamen Felsenwarte ins dunkle Elbtal hinab.

Leipzig. Seit einigen Tagen ist der Buchhändler Arthur Schneider, Inhaber der Firma „Leipziger Verlagshandlung“, Johannisklee 4, spurlos verschwunden. Große geschäftliche Un-

regelmäßigkeiten liegen vor. Die Kleider des Büchtlings sollen bei Wittenberg an der Elbe gefunden worden sein. Erörterungen sind im Gange.

Der kürzlich gewordene Verlagsbuchhändler Arthur Schneider hat Wechsel-fälschungen in Höhe von über 50000 Mark ausgeführt. Ob er wirklich den Tod in der Elbe gesucht und gefunden hat, steht noch dahin; vielleicht sollte die Ablegung der Kleider am Elbufer beim Gilsenburger Brückenkopf die behördlichen Maßnahmen nur irritieren.

Leipzig. Der 58 Jahre alte Nachfeuer-mann Kutter wurde auf dem Dresdner Bahnhofe vor dem Heizhause von einer Maschine erfaßt und überfahren. Er erlitt außer anderen mehrfachen Verletzungen einen Wirbelbruch, der seinen Tod herbeiführte.

Sachsenburg. Manche Kinder können bekanntlich nicht d. r. Begierde widerstehen, noch unreife Früchte zu verzehren. So wurden am Mittwoch hier nach dem Genuße unreifer Obstes die beiden Kinder des Straßenarbeiters Meier — ein Mädchen im 5. und ein Knabe im 4. Lebensjahre — von Brechdurchfall befallen und nach wenigen Stunden qualvollen Leidens waren beide Kinder eine Beute des Todes.

Eisenhütten. Zwei um das Gemeinwohl verdiente Bürger hiesiger Stadt, die Herren Kaufleute Hertel und Ludwig, haben mit Rücksicht auf die Parteileidenschaft der sozialistischen Arbeiter bei der Reichstagswahl erklärt, daß sie das Vorsteheramt in hiesigen Krankenkassen nicht mehr verwalteten werden. Herr Hertel hat die Ortskrankenkasse für die Textilindustrie seit fast 18 Jahren geleitet.

Waldenburg. Der Ausstand der Hand-schuhmacher ist Ende voriger Woche beigelegt worden. Man einigte sich, vorläufig um 10 Pfennige unter dem Tarif zu arbeiten. Sobald der Geschäftsgang aber ein besserer werden wird, soll nichts veräumt werden, dem Lohn-tarif volle Geltung zu verschaffen.

Meerane. Am vergangenen Sonnabend erprobte im benachbarten Waldschlösschen auf unerklärliche Weise in der Wohnstube des Kleider-reinigers Klossche ein Viechgefäß mit Benzin, in welchem ein Kleid zur Reinigung lag. Klossche und dessen Ehefrau erlitten an Armen und Beinen sowie auch im Gesicht Brand-wunden, die bei der Frau besond. schwer sind, daß sie ins hiesige Krankenhaus gebracht werden mußte.

Erzbach i. V. Am Sonntag fand hier eine außerordentliche Hauptversammlung des Verbandes vogtländischer Gewerbevereine statt. An die königliche Generaldirektion der sächs. Staatseisenbahnen beschloß man Petitionen abzusenden zur Herbeiführung besserer Zugverbindungen auf der Linie Blauen-Eger, auf der Hauptlinie Reichenbach-Blauen-Eger, zwischen Leipzig und dem Vogtland usw. Sodann soll auf der am 5. und 6. Juli in Dresden stattfindenden Hauptversammlung des Deutschen Bundes für Handel und Gewerbe eingetreten werden für Belämpfung des sogenannten Doppel-rechnungsschwindels und für eine Reform der Gewerbebesetzgebung und Gewerbebezirke. Auch sprach man sich kräftig gegen das jetzige sächsische Landtagswahlrecht aus. Die nächste ordentliche Hauptversammlung des Verbandes vogtländischer Gewerbevereine findet im September in Klingenthal statt.

Lengenfeld i. V. Zwischen Waldkirchen und Lengenfeld wurde Anfang voriger Woche ein auf einem Felde am Waldbrande Jutter schneidendes 15 jähriges Mädchen von einem Insekt in die Wade gestochen. Die anfangs unbedeutend erscheinende Verletzung artete in eine gefährliche Blutvergiftung aus, der das Mädchen am Sonnabend unter großen Schmerzen erlag.

Blauen i. V. Der hiesige Tischlerstreik währt nunmehr die achte Woche und doch immer ist keine Aussicht auf Einigung vorhanden.